

JUNI 2022

# *Schianbliamltol*

*Informationszeitschrift des Martelltals*

13. JAHRGANG / JUNI 2022 – ERSCHEINT 4 x JÄHRLICH – HERAUSGEGEBEN VON  
3B REGIONALENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT MARTELL UND DEM BILDUNGS-AUSSCHUSS MARTELL

*Ein Tal –  
viele Geschichten*



© IDH Südtirol\_Cinemepic

**BERGE - BEEREN - BIATHLON**

**Martell**  
www.martell.it **Wirkt!**

# Inhalt

## Aus der Gemeinde

Ladestationen	2
Ein Tal - viele Geschichten	3
Beschlüsse	4

## Aus dem Dorfleben

Marmotta Trophy	5
Bibliothek Martell Kindergartenjahr	6
Grundschule Projekt ELKI	7
Taifun	8
BA: Smartphone, Depressionen	9
Jahreshauptversammlung LVH	10
Mit frischen Klängen in den Frühling Erste Hilfe Kurs	11
Familiennachmittag	12
Vollversammlung Sportverein	13
SOS Ukraine GFA Martell	14
Pfarrgemeinderat	15
Erstkommunion 2022	16
Chronik der Volksschule Waldberg	17

## Schon gewusst ?

Danke für die Mitarbeit Kräuterseite	18
PR-Artikel Raiffeisenkasse Veranstaltungskalender	19

**Abgabetermin  
für die nächste Ausgabe  
September 2022:**

**2. September 2022**

**Impressum** © 2022: Herausgeber:  
3B Regionalentwicklungsgenossenschaft, Meiern 96;  
Bildungsausschuss, Bürgerhaus 227, 39020 Martell.  
Presserechtlich verantwortlich: Luis Mahlknecht.  
Redaktion: Melanie Spechtenhauser,  
Leander Regensburger, Jana Schröter,  
Brigitte Kuenz Fleischmann,  
Gemeindereferentin: Heidi Gamper.  
Grafik: Judith Winkler www.juw.in.com.  
Druck: KOFEL graphic / Kraler GmbH, www.kofel.com.

# Ladestationen



## Danke

Die Freiwilligen Feuerwehren Latsch, Tarsch, Goldrain, Morter und Martell bedanken sich bei der Raiffeisenkasse Latsch, der Gemeinde Latsch und der Gemeinde Martell für die Finanzierung der Ladestationen für die neuen digitalen TETRA Funkgeräte. Seit Herbst 2021 verwenden nun auch die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols das digitale Funksystem TETRA, welches eine effizientere und flächendeckendere Kommunikation zwischen den Zivilschutzorganisationen gewährleistet. Ein aufrichtiges Vergelt `s Gott! Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Latsch und Martell Personen v.l.r. Direktor Raika Latsch Karl Heinz Tscholl, Bürgermeister Latsch Mauro Dalla Barba, Abschnittsinspektor Stefan Tscholl, Bürgermeister Martell Georg Altstätter, Obmann Raika Latsch Adalbert Linser.



**Marmotta Trophy**

# Ein Tal - viele Geschichten

## Marteller/innen erzählen von früher

Das liebe Geld, woher bloß nehmen? Richtig arm empfanden sie sich eigentlich nicht, da oben auf den Bergbauernhöfen, vor 60, 70 Jahren. Auch wenn man sich heute (als herzogener Städter oder eine/r der jüngeren Generationen) nie vorstellen könnte, wie dieses Leben früher überhaupt auszuhalten war. Auch unten im Dorf gab es wohl nur für jedes Kind Essen und Schuhe. Wenn diese auch nur von Generation zu Generation weiter aufgetragen wurden. Man lebte eben von dem, was der Hof einbrachte und wo hinein man das ganze Jahr über seine Arbeit und Lebenskraft steckte. Nur bares Geld war zu jener Zeit in Martell kaum welches da und „übrig“ war es schon gleich gar nicht.

So versuchte damals jeder Hof ein wenig zusätzliches Geld zu verdienen. Manch einer ging nach Hintermartell, um dort tagelang in kleinen Hütten zu hausen und sich ein paar Lire beim Bau der Staumauer dazu zu verdienen. Ein paar Marteller/innen zogen sogar hinaus in die weite Welt. Mädchen wurden aus dem Tal raus in die Städte oder nach Italien runtergeschickt, um dort in einem Haushalt zu arbeiten. Einige flochten Körbe und fertigten Kraxen, andere stellten Holzfässer oder Wasserschaffeln her und verkauften sie. Die meisten Marteller aber gingen mit ihrer selbstgemachten Butter, mit Eiern, gesammelten Pilzen oder Preiselbeeren und mit Milch vom Hof zum Dorfladen – in den unteren Stock des Marteller Hofes - und tauschten dort sonntags nach der Kirche ihre Produkte gegen die Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände ein, die man am Hof eben nicht hatte oder nicht selbst herstellen konnte.

Doch was machte man, wenn es mehr Geld brauchte, als am Hof zusammengespart wurde und man im Laden eintauschen konnte? Geld für besondere Ereignisse?

Vor dieser Frage standen 1952 die Stallwieser Eltern, als sie die Nachricht erreichte, dass plötzlich über Nacht ihr Zweitgeborener Josef ins Spital musste. Er war 13 Jahre jung. Er begann gerade seine Laufbahn zum Theologiestudium in Dorf Tirol. Als er starkes Fieber und Schmerzen bekam, blieb der Krankenschwester des Wohnheimes nichts ande-



Stallwieser Eltern

res übrig, als den Arzt in Meran zu rufen. Nach der Erstversorgung brachte diesen Buben dann in seinem kleinen Auto in die Klinik nach Obermais. Endlich im Spital angekommen, stellte sich heraus, dass eine schwere Blinddarmentzündung möglicherweise sogar Josefs junges Leben bedrohte. 50.000 Lire sollte die Operation kosten. Eine Krankenversicherung gab es damals nur für wenige Menschen, so musste die Behandlung mühsam privat in Raten abbezahlt werden.

Für viele Bauern war in solchen Momenten ihr Vieh die einzige Rettung.

So auch auf dem Stallwieshof. Das Geld für Josefs Behandlung musste also aus dem Einkommen vom Verkauf einer Kuh hergenommen werden.

Jedes Jahr kam der Händler auf den Hof, man handelte einen Preis aus und musste dann die Kuh zu Fuß hinausführen bis nach Goldrain, um sie dort dann wirklich verkaufen zu können. Ein unglaublicher Aufwand für etwa 140.000 Lire für eine Kuh. Aber was sollte man machen, wenn das Geld gebraucht wurde?

Auch auf dem Premstlahof – so erinnert sich Sepp, der Älteste der Premstlabuben - blieb nur der Verkauf mehrerer Brutten Ferkel an den Schweinehändler Schwarz übrig, um den Bau einer Seilbahn zu finanzieren. Später führten sogar zwei Bahnen zum Premstlahof hinauf, um die Heuernte zu erleichtern und das Heu

von den steilen Wiesen hinauf zum Hof zu befördern. Aber um die Seilwinde und die Stahlseile mit über 200 m Länge kaufen und mit Helfern aufstellen zu können, brauchten die Eltern zusätzliches Geld. Und so wurden die Ferkel aus der ersten Brut, die gerade mal sechs Wochen alt waren, verkauft und noch weitere mussten folgen. Nur ein oder zwei Ferkel blieben daheim, damit auch die Familie selbst noch etwas zu essen hatte.

Es war Frühling, als der Handel abgeschlossen wurde. Die ganze Wiese damals von Zeitlosen (Krokussen) bedeckt und der kleine Sepp schaute dem großen Holzschlitten nach, den der Vater Luis über den letzten Schnee ins Dorf hinunter zur Straße zog. Darauf eine große selbstgezimmerte Holzkiste, gefüllt mit sechs rosafarbenen Focken (Schweine).

Nicht zu jeder Zeit und nicht in jeder Familie war es jedoch möglich, Vieh oder Selbstgemachtes gegen Geld einzutauschen, um am Ende damit für etwas anderes Lebensnotwendiges bezahlen zu können. Maria Lampacher, aufgewachsen mit vier Geschwistern am elterlichen Hof in der Gand, weiß noch wie die Mutter einmal traurig davon erzählte, dass die Großmutter in Meran beerdigt werden musste, weil der Familie einfach das Geld fehlte, um sie nach dem Tod nach Martell heimzuholen.

Auf dem Marzohnhof am Sonnenberg war es ganz ähnlich wie auf anderen Bergbauernhöfen – erzählt Sepp Platter der älteste von fünf Kindern. Er wurde 1952 geboren. Damals gab es um die acht bis zehn Kühe am Hof, Schafe, Ziegen, Hühner, Schweine und ein Ross. Die Kühe und Schweine wurden ebenso verkauft, um über das Jahr etwas Geld dazu zu verdienen. Die Schafe wurden geschlachtet. Die Milch der Ziegen wurde im Sommer selbst gebraucht und im Winter an die Schweine verfüttert. Und das Ross wurde als Arbeitstier gehalten und sicherte die Arbeit am Hof und auf den Feldern. Es werden wohl über die Jahre etwa vier Rösser gewesen sein, die der Vater auf dem Hof hatte. Damals war das auf einigen Höfen so. Aber eben höchstens EIN Ross - obwohl der Bauer doch oft auch zwei Rösser

brauchte: zum Bestellen der Felder, zum Erdehochschleppen und zum Ziehen des Schlittens, vollbeladen mit Holz. Sepp zog nach dem Militärdienst in die Schweiz. Manches hat er gar nicht genau mitbekommen, einiges hat er wohl auch schon vergessen, aber er erinnert sich, dass es in seiner Kindheit immer ein Pferd gab. Und die Nachbarn haben sich gegenseitig geholfen und die Pferde verliehen, damit sie dann zwei Pferde für die Arbeit hatten. Wie schlimm musste es nun wohl für den Vater gewesen sein, als der Schäfer die Nachricht vom abgestürzten Ross mitbrachte. Oben beim Hochleger, bei Anagnriebel lag es. Zwei Tage hat der Vater gebraucht, um es schließlich zu verbren-

nen. Sepp war damals etwa sechs Jahre alt. Er weiß nicht mehr genau, wie der Vater reagiert hat. Man kann sich aber wohl denken, dass es ein herber Verlust gewesen sein muss, wenn das Pferd im Frühjahr zum Kräftigwerden oder zum Fressen ausgelassen und im Sommer zur Arbeit nicht mehr heimkam. Die Arbeit musste doch getan werden. Aber das Geld, um sich ein neues Pferd zu kaufen...dieses Geld fehlte.

So viele Geschichten gibt es in unserem Tal, auf den Höfen, in den Familien.

So viele Menschen in Martell können so wunderbar erzählen und sich erinnern. Es lohnt sich zuzuhören, hineinzufühlen,

nachzufragen.

Ein herzliches Dankeschön und ein großer Vergeltts-Gott an alle, die mit viel Mut ihre Erinnerung weitergeben und uns diese kleine Zeitreise ermöglichen.

Jana Schröter Stricker

Dieser Artikel ist der Start einer Serie. In jeder Ausgabe werden wir in Zukunft ein Interview mit den verschiedensten Martellern und Martellerinnen veröffentlichen. Damit versuchen wir ein Stück Geschichte festzuhalten und Wissen zu sammeln, das sonst möglicherweise verloren geht. Wenn uns jemand seine Geschichte erzählen möchte, kann er/sie sich gerne bei Heidi Gamper melden.



Stallwieser Voter



Premstler Sepp



Martell um 1930

## Beschlüsse der Gemeinde Martell

### Gemeindeausschuss - Beschlüsse 1. Trimester



Nr.	Datum	Betreff	Gesamtbetrag zuzüglich MwSt.
94	09.03.2022	Erschließung der Erweiterungszone C2 "Kirchacker II" in der Gemeinde Martell - Beauftragung der Fa. GFE GmbH aus Bozen mit der statischen Kollaudierung. CUP: E11B19000320004 CIG: Z173582843	2.912,00 €
95	09.03.2022	Wiederherstellung des "Badhauses Zufall" in der Gemeinde Martell: Beauftragung von Herrn Sebastian Marseiler mit der Erstellung der Ausstellungskonzeption. CUP: E12F17001690004 CIG: Z73358579C	9.500,00 €
108	23.03.2022	Sanierung und Umbau des Gemeindehauses in der Gemeinde Martell - Baumeisterarbeiten Aussengestaltung Teil 2: Beauftragung der Firma Die Niederwieser d. Pöhl Andreas mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E16118003010007. CIG: 91537075FA	56.976,70 €
115	23.03.2022	Sanierung und Umbau des Gemeindehauses in der Gemeinde Martell: Beauftragung der Fa. IDEA OHG aus Naturns mit der Lieferung und Montage der Beschilderung. CUP: E16118003010007 CIG: Z913598DB9	7.222,00 €
118	23.03.2022	Errichtung eines Wasserkraftwerkes und Verlegung einer Druckleitung zur Erzeugung von elektrischer Energie für die Lifi-Alm in der Gemeinde Martell: Beauftragung des Studio Stelzl Dr. Ing. Hansjörg aus Latsch mit der statischen Abnahme und Bauabnahme gemäß Art. 20 des L.G. vom 26.01.2015, Nr. 2. CUP: E11B19001040007 CIG: Z6135B3AEF	1.000,00 €
127	29.03.2022	Sanierung und Umbau der Grundschule und Kindergarten Martell - Planung, Bauleitung, Sicherheitskoordination, Statik und Abrechnung: Genehmigung der Niederschriften und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die zu gründende Bietergemeinschaft von Pföstl & Helfer GmbH, Arch. Dr. Wilfried Menz, Arch. Dr. Claudia Gritsch, Per. Ind. Thaler Roland, Per. Ind. Zuech Martin, Systent GmbH, Geol. Bortolini Lorenzo, Dr. Ing. Julian Seifahrt. CUP: E14E21049400008 CIG: 9023408FD4.	191.180,36 €
152	14.04.2022	Beauftragung der Firma Mair Josef & Co. KG mit der Durchführung von verschiedenen Asphaltierungsarbeiten an Straßen und Plätzen in der Gemeinde Martell. CIG: ZF535FDC03	39.996,20 €
226	24.05.2022	Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Beleuchtung mit Finanzierung gemäß Art. 30 Abs. 14-bis GD Nr. 34/2019 - Jahresbeitrag 2022: Beauftragung der Firma Prolight GmbH aus Pfalzen mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E13E22000010005. CIG: 9244312796.	76.439,97 €

# Martell im Zeichen der Marmotta Trophy

## Ein Wochenende - drei Bewerbe

Vom 18. bis 20. März 2022 war das Martelltal wieder Austragungsort der Marmotta Trophy.

Zum ersten Mal fanden die Wettkämpfe an insgesamt drei Tagen statt. Wie auch im vergangenen Jahr wurde die Marmotta Trophy 2022 erneut als ISMF Weltcup im Skibergsteigen ausgetragen. Am Samstag, den 19.3.2022 fand dann noch zusätzlich ein Individual Rennen statt, an welchem auch Hobbyathlet-innen teilnehmen konnten. Dieses wurde als SKIMO Alpencup, als Begleitrennen der La Grande Course sowie als nationales FISU Rennen ausgetragen. Bei dieser Ausgabe hatten die Teilnehmer die einmalige Chance auf der Originalstrecke des Weltcups zu starten.

Am Freitag, 18. März, am Eröffnungstag des Würth Modyf ISMF Ski Mountaineering World Cup, traten die Athleten aus 18 Nationen auf der Alternativstrecke das Individual Rennen an. In diesem schnee-armen Winter zwangen der Föhn und die hohen Temperaturen den Renndirektor Egon Eberhöfer, sowie die vielen freiwilligen Helfer-innen der Marmotta Trophy dazu, Überstunden zu machen und eine sichere Strecke zu finden. Das Rennen der Senior Herren wurde im fünften und letzten Anstieg entschieden, als Magnini einen kleinen Vorsprung herausfuhr, bevor er sich in die schwierige Abfahrt in Richtung Ziel begab. Davide Magnini überquerte die Ziellinie mit einer Zeit von 1:38'57", Rang zwei wurde vom Schweizer Remi Bonnet mit 41 Sekunde Rückstand auf den Sieger belegt, während der Franzose Xavier Gachet mit einer Zeit von 1:40'09" dritter wurde. Vierter und Führender der Gesamtwertung des Weltcups war der Italiener Boscacci. Fünfter der Franzose Bon Mardion William. Bei den Frauen dominierte die Französin Axelle Mollaret Gachet, die zuvor die legendäre Pierra Menta gewonnen hatte, das Rennen von Anfang an. Erneut musste sich die Schwedin Tove Alexanderson mit dem zweiten Platz begnügen. Spannender war der Kampf um den dritten Platz, bei dem sich Alba De Silvestro gegen die Angriffe von Emily Harrop aus Frankreich und Giulia Murada aus Italien verteidigen musste. In der U23-Kategorie gewann der Öster-



Die Abfahrten haben es in sich

reicher Paul Verbnjak, zweiter wurde ein weiterer Österreicher, Andreas Mayer, und dritter der Italiener Sebastien Guichardaz. Bei den Frauen dominierten die Italienerinnen Lisa Moreschini, gefolgt von Samantha Bertolina und Katia Mascherona. Bei den Männern U20 siegte der Schweizer Thomas Bussard, zweiter wurde Anselme Damevin (FRA) und dritter Rocco Baldini (ITA). Bei den Frauen stand Manuela Pedrana (ITA) ganz oben auf dem Podium, die Schweizerin Thibe Deseyn wurde zweite und Caroline Ulrich dritte. Die Routen blieben für das Individual Rennen am darauffolgenden Tag, Samstag, 19. März 2022 identisch, nur die Teilnehmer-innen änderten sich. Auf den Spuren des Weltcups stellten dann die Amateur-Skibergsteiger ihr Können inmitten der Ortler-Cevedale-Gruppe unter Beweis. Bei den Senior Herren gingen die Top3 Plätze und damit auch der Tagessieg durch Federico Nicolini an Italien. Bei den Damen holte sich die Italienerin Martina Valmassoi einen Start-Ziel-Sieg und somit auch den Tagessieg. Die Tirolerin Stepha-

nie Kröll konnte erfolgreich Rang 2 verteidigen. Alle weiteren Klassensiege gingen nach Österreich.

Am Sonntag, 20. März 2022, dem dritten und letzten Tag fand das spektakuläre Sprint Rennen als ISMF Weltcup im Biathlonzentrum „Grogg“ statt. Dabei handelt es sich um einen kurzen Parcours mit Aufstieg, Tragepassage und Abfahrt, welcher in mehrere Durchgänge aufgeteilt ist. Die Besonderheit dieses Sprintrennens liegt mit Sicherheit darin, dass es nicht wie normalerweise üblich auf einer Skipiste durchgeführt wird, sondern in natürlicher Geländeform in Richtung Staumauer des Zufrittsees.

Dieses zuschauerfreundliche Format wurde erstmals auch per Live-Stream übertragen. Auch für die Zuschauer-innen vor Ort wurde eine Videowall aufgebaut und sie konnten somit noch näher die Sportart, welche seit Kurzem auch eine olympische Disziplin ist, verfolgen. Emily Harrop (FRA) und Oriol Cardona Coll (ESP) sicherten sich im Finale den Sieg und wurden zu Marmotta-Königen



Beim Sprint zählt jede Sekunde im Kampf um die Trophäe



Trotz Schneemangels war die Individual Strecke wie immer anspruchsvoll und schön

# Bibliothek Martell



## Zur Autorin:

Helene Mathà war viele Jahre als diplomierte Krankenpflegerin tätig. Nach abgeschlossenem Studium an der Universität Innsbruck arbeitete sie als Fachlehrkraft für Humanwissenschaften und als Koordinatorin für Inklusion an einer Oberschule in Meran.

Lebensgeschichten von Menschen und besonders von Frauen haben sie schon immer bewegt. So handelt auch die Erzählung „Katharina vom Schönplimatal“ von einem Mädchen, das im mittelalterlichen Martelltal trotz harter Schicksalsschläge zu einer starken, jungen Frau heranwächst. Die Autorin hat enge familiäre Verbindungen ins Martelltal. Viel von ihrem Wissen über alte lokale Begebenheiten hat sie von ihrer Schwiegermutter, der ehemaligen Talhebamme erfahren.

## Zum Roman:

Die siebzehnjährige Katharina muss den elterlichen Hof im Schönplimatal, dem heutigen Martelltal, verlassen und sich im abgelegenen Kloster von Zufall verdingen. Dort wird sie von der Nonne Hildegard in die Geheimnisse der Heilkunst eingeweiht und diese Kenntnisse setzt Katharina zur Bekämpfung der Pest ein. Als Heilerin macht sie sich jedoch nicht nur Freunde, sie wird der Hexerei verdächtigt und muss in die Berge fliehen. Katharina aber wäre nicht Katharina, würde sie nicht auch in einer verzweifelten Situation um ihre ungeborene Tochter und um ihre Liebe kämpfen.

Das Buch "Katharina vom Schönplimatal" erscheint im Effekt! Verlag, (ISBN: 978-88-97053-91-0) und wird ab Mitte Juli 2022 im Buchhandel erhältlich sein. Es wird ca. 110 Seiten haben, ist broschiert und im praktischen Taschenbuchformat 119x127mm.



## Öffnungszeiten der Bibliothek

### Dienstag

14.30 - 17.30 Uhr

### Mittwoch

19.00 - 20.00 Uhr

### Freitag

8.30 - 10.30 Uhr

Rückgabe der Medien bitte im Eingangsbereich.

# Kindergartenjahr

*Ein spannendes Kindergartenjahr voller schöner Momente geht dem Ende zu. Wir wünschen allen Kindern und Eltern einen schönen Sommer und besonders unseren Einschulenden im Herbst einen guten Schulstart.*

*Das Kindergartenteam  
Tamara, Katja, Marlies und Anna*



# Grundschule: Apfel- und Milchprojekt

*Im heurigen Schuljahr hatte die 3./4. Klasse der Grundschule Martell das Milch- und Apfelprojekt.*

Im Februar fand das Milchprojekt statt. Eine nette Bäuerin kam zu uns in die Schule und erzählte uns sehr viel über die Milch. Wir konnten viele verschiedene Milchsorten probieren, das war lecker. Nur die Ziegenmilch schmeckte nicht so gut. Außerdem durften wir selbst Butter aus Sahne machen und einen interessanten Film über die Milch anschauen. Am Ende bekamen wir noch viele schöne Geschenke. Am 8. März fand dann das Apfelprojekt statt. Eine Apfelbäuerin kam zu uns in die Schule. Sie erzählte uns sehr viel über Äpfel und wir konnten wieder einen Film anschauen. Die Apfelbäuerin war sehr nett und freundlich. Wir durften viele ver-



schiedene Apfelsorten probieren. Einige waren sehr süß, andere sehr sauer. Am Ende bekamen wir sogar noch Geschenke,

das fanden wir sehr schön. Auch das Apfelprojekt war wirklich spannend.

## Elki: Im Frühjahr war viel los

*Das Elki Martell konnte sich bei allen Angeboten über viele Teilnehmer:innen freuen. Von der Bewegungsbaustelle über den Experimentiernachmittag bis zum Vortrag „Feinfühliges Umgang mit Wut und Aggression“, genauso wie bei den folgenden Angeboten:*

### Ponyschnupperkurs

Neben den schon geplanten Tätigkeiten wurden aufgrund der langen Warteliste im Herbst auch im Frühjahr wiederum zwei Ponyschnupperkurse organisiert. Gemeinsam wurden die Ponys geputzt und gesattelt. Babsi und Sandra erklärten anhand eines Liedes die Pferdesprache. Anschließend wurde auf den Ponys geritten und alle konnten bei Geschicklichkeitsspielen zeigen, was sie konnten. Zum Abschluss durften die Kinder noch zum Stall reiten und diesen besichtigen, sowie die anderen Pferde kennenlernen.

### Yoga

Da die Yogaabende im Herbst sehr gut angekommen sind, wurde auch im Frühjahr wieder ein Kurs mit der diplomierten Yogalehrerin Sabine Stefanie organisiert. Dieser war auch wieder sehr gut besucht. Gemeinsam wurden verschiedene



Bei der Jahrgangsbaumfeier waren alle Kinder des Jahrgangs 2021 dabei.

Atemtechniken, Entspannungsübungen und Meditationsansätze ausprobiert. Jeder konnte in seinem Tempo in die Welt des Yogas eintauchen.

### Zivilschutztag

Der Zivilschutznachmittag wurde am 30. April organisiert. Groß und Klein konnten der Freiwilligen Feuerwehr, den Carabinieri, den Freiwilligen des Weißen Kreuzes und den Bergretter:innen des AVS und CNSAS viele Fragen stellen. Die Feuerwehrhalle konnte besichtigt werden und die Fahrzeuge wurden bestaunt. Ein großes Dankeschön an alle, die sich an die-

sem Nachmittag für die Kinder Zeit genommen haben.

### Jahrgangsbaum

Am 28. Mai luden das Elki, die Gemeindeverwaltung und der Pfarrgemeinderat zur Jahrgangsbaumfeier ein. Es war sehr schön, dass alle Eltern mit den Kindern und deren Paten der Einladung gefolgt waren. Pfarrer Lanbacher feierte mit den Anwesenden eine Andacht und segnete den Baum und das dazugehörige Schild mit der Aufschrift „Jahrgangsbaum 2021“. Den Kindern wurde ein kleines Andenken an die Taufe überreicht: eine

Taufurkunde, ein Schutzengel und Weihwasser. Im Anschluss pflanzten die Eltern den Jahrgangsbaum bereits zum sechsten Mal, oberhalb der Kapelle St. Maria in der Schmelz.

Im August ist die neue Broschüre des Elki Naturns/Martell mit den Kursen und Vorträgen für Herbst 2022/Frühjahr 2023



Beim Zivilschutztag konnte vieles ausprobiert werden.



Nachmittag.

Wir freuen uns wieder auf viele große und kleine Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Euer ELKI-Team

Maria, Marika, Sabrina, Carmen, Sarah und Heidi



Beim Ponyschnupperkurs konnten die Kinder viel über die Tiere lernen.

## Jugendclub „Taifun“

### Statistik 2021

Im Jahr 2021 konnte der Taifun eine absolute Zahl von 247 Besucher\*innen notieren. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 97 Besucher\*innen weniger, was mitunter auch auf die vorgeschriebene Reduzierung der Personenanzahl im Jugendtreff zurückzuführen ist. Wie sich auch in den letzten Jahren gezeigt hat, sind die Besucher\*innenzahlen in den Sommermonaten im Vergleich zum Gesamtjahr geringer. In den Herbstmonaten wurde der Taifun wieder reger besucht und erreichte im September eine durchschnittliche Besucher\*innenzahl von 8 und im Oktober von 10 Jugendlichen pro Öffnung. Die Jugendlichen unter 16 Jahren sind die vorherrschende Besucher\*innengruppe des Taifuns. Betrachten wir die Zahlen der Geschlechterverteilung sind die Jungs bedeutend stärker vertreten: 206 männliche und 41 weibliche Besucher\*innen.

### Programmangebot

Das Programm richtet sich nach den Wünschen, Bedürfnissen und den Eigeninitiativen der Jugendlichen selbst. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden die Aktivitäten besprochen und gemeinsam geplant. Im letzten Jahr mussten leider viele der geplanten Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Filmabend, Kinobesuch, Nikolaus- und Weihnachtsfeier aufgrund der Bestimmungen bezüglich Coro-



na abgesagt werden. Auch das gemeinsame Mithelfen beim Erdbeerfest in Martell und die jährliche Fahrt nach Gardaland konnten nicht stattfinden.

### Aktuelles

Seit dem 1. Mai besteht keine Masken- und Greenpasspflicht mehr für Besucher\*innen während der regulären Tätigkeit.

Gardaland: Ca. 140 Jugendliche aus dem gesamten Vinschgau machten sich am 7. Mai auf dem Weg ins Gardaland. Auch Marteller Jugendliche waren dabei.

Tag der offenen Tür und Vollversammlung: Am 14. Mai fand im Rahmen des Familiennachmittags der Tag der offenen

Tür und anschließend die jährliche Vollversammlung des Vereins statt.

Nightliner: Ab dem 28. Mai ist wieder der Nightliner im Vinschgau unterwegs. Fahrpläne findet man auf der Homepage: [www.suedtirolmobil.info](http://www.suedtirolmobil.info)

Der Jugendclub „Taifun“ ist jeden Samstag von 14:00 bis 20:00 Uhr für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse Grundschule geöffnet. Für Fragen oder Infos kann die Jugendarbeiterin Ellen unter der Tel. 346 3718597 kontaktiert werden.

**Ankündigung: Der Jugendclub „Taifun“ bleibt am 25.6., 23.7. und 30.7. wegen Urlaubs geschlossen.**

## Was kann mein Smartphone?

Unter diesem Motto trafen sich vier interessierte Frauen am 9. März 2022 im Bürgerhaus. Unter der fachkundigen Leitung von den freiwilligen Seniorinnen Annermarie Kainz und Rosa Weissenegger des KVW Vinschgau erhielten die Lernenden viele Tipps zum Bedienen des Smartphones. Smartphones dienen heute nicht mehr nur zum reinen Telefonieren, sondern haben sich zu kleinen Computern entwickelt. Folgende Themen wurden behandelt: Einführung in das Smartphone, mobiles Internet und Wifi/Wlan, E-Mails auf dem Smartphone empfangen, E-Mails schreiben und verschicken, Google-Account erstellen und mit dem Smartphone verknüpfen, Kalender und Kontakte synchronisieren, Daten sichern, Vorstellung und Einführung in wichtige Apps (z. B. WhatsApp benutzen). Fragen, die die Teil-



nehmerinnen während des Kurses stellen, wurden von den Referentinnen geduldig beantwortet und gemeinsam versucht umzusetzen. Um die Kenntnisse zu vertiefen, wurde den Lernenden angeboten, in Schlanders am „Senior - On-

line - Cafe“ teilzunehmen. Weiter Termine: Dienstag, 21.6.2022 von 9.00-11.00 Uhr und Dienstag, 19.7.2022 von 9.00 -11.00 Uhr.

## Depressionen - Wenn sich die Seele verdunkelt...

*Depressive Verstimmung oder echte Depression? Das ist die Frage?*

Dazu gab Dr. Giorgio Vallazza am 26. April 2022 im Bürgerhaus Martell vor interessierten Mitbürgern viele wertvolle Informationen. Dr. Giorgio Vallazza arbeitet als Psychiater im Gesundheitszentrum Meran des Südtiroler Sanitätsdienstes.

Eine Depression ist eine schwere, seelische Erkrankung, die in jedem Alter auftreten kann und sich wie ein dunkler Schleier über das Leben legen kann. Die Patienten fühlen sich sehr niedergeschlagen, verlieren ihre Interessen und sind erschöpft und antriebslos. Auch Ängste, Schlaflosigkeit, Trostlosigkeit und tiefe Verzweiflung sind typische Symptome. Es kommt die quälende Frage: „Wozu weitermachen?“ Leere, wo früher Freude und Tatendrang herrschte. Betroffene können ihren Alltag nicht mehr bewältigen. Auch der Zeitfaktor spielt heutzutage eine Rolle: Niemand hat mehr Zeit, es ist immer hektischer, die Anforderungen werden immer größer und erscheinen unüberwindbar. Angstzustände, Panikattacken, Süchte (Alkohol, Nikotin, Spiel- u. Onlinesüchte usw.) gehören therapiert, um die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern. Die Krankheit besteht über längere Zeit

und bessert sich ohne Behandlung meist nicht von allein. Ohne Therapie kann die Depression chronisch werden oder auch zum Suizid führen.

Hauptsächlich betroffen sind Jugendliche, Frauen in den Wechseljahren und auch viele ältere Personen.

Erste Anlaufstelle bei Verdacht auf eine Depression ist der Hausarzt. Vielfach erhalten dort Betroffene schon eine erste Medikamentierung. Mittels Verschreibung werden die Patienten an den psychiatrischen Dienst des Sprengels überwiesen.

Dort erfolgt die eine genaue Diagnose, das Krankheitsbild wird mittels Verschreibung von Psychopharmaka ca. über sechs Monate behandelt und dann erfolgt die schrittweise Entwöhnung von den Medikamenten. Die Behandlung wird mit Gesprächen durch den Psychotherapeuten zusätzlich unterstützt. Dr. Vallazza führt an, dass durch dieses Behandlungsschema bei den Patientinnen durchwegs sehr gute Erfolge zu verbuchen sind. Er weist jedoch auch auf die Tatsache, dass eine Depression ohne Behandlung sich über Jahre hinwegziehen kann und die Lebensqualität sehr beeinträchtigt ist. Er rät Betroffenen und deren Angehörigen



sich unbedingt an einen Arzt/ eine Ärztin oder an eine Beratungsstelle zu wenden. Sollte ein Krankenhausaufenthalt nötig sein, erhalten die Patientinnen dort neben der Gabe von Antidepressiva ebenfalls psychologische Unterstützung.

Menschen werden in der heutigen Zeit zu Hause im vertrauten Umfeld behandelt und nicht mehr in Einrichtungen (Pergine, Stadelhof) abgeschoben.

Im Vinschgau gibt es verschiedene Beratungsangebote:

Psychologischer Dienst der Caritas Schlanders, Hauptstraße 131 und der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Hauptstraße 134. Auch die Selbsthilfegruppe „Zusammen heller sehen“ bietet Gesprächsrunden an. Ansprechperson: Emma Pobitzer.

Zum Thema „Depressionen“ wurden in der Öffentlichen Bibliothek Martell Bücher angekauft und können dort entliehen werden.

# Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Martell des LVH

Am 10.5.2022 fand im Cafe Hölderle die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Martell des LVH statt.

Ortsobfrau Hildegard Spechtenhauser freute sich über die zahlreiche Anwesenheit von LVH-, Gemeinde- und Handwerksvertretern.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Hauptversammlung wurde auf Themen wie Nachhaltigkeit und Raumordnung gelegt, wozu sich die einzelnen Vertreter äußerten.

Ein gemeinsames Ziel auf allen Ebenen ist es, das Interesse der Junghandwerker zu wecken und aufrechtzuerhalten und schon den Kindern im Grundschulalter die Möglichkeiten in diesen Bereichen zu eröffnen. Eine Idee, mit der die Kinder in Martell der Ortsgruppe nähergebracht werden sollen, ist es, die Bretterwand in der Handwerkerzone zu bemalen.

Die Gemeindevertreter BM Georg Altstätter, Vize-Bürgermeister Roland Schwienbacher und die Referentin Heidi Gamper klärten alle Anwesenden über die Mög-

lichkeiten auf, die sich mit dem neuen Konzept der Bürgergenossenschaften für die Handwerksbetriebe im Tal ergeben, sobald dieses Konstrukt im Detail erarbeitet ist. Es bildet einen Rahmen zur besseren autonomen Versorgung von peripheren Gebieten, indem Betriebe gegenseitig voneinander profitieren.

Dem langjährigen Ortsobmann Michael Schwienbacher wurde ein Geschenk zu seinem 70. Geburtstag vor einem Jahr überreicht. Die Ortsgruppe dankt ihm hiermit für seine langjährige und tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung. Sein Geschenk, ein Amboss, der im Maßstab verkleinert und in Marmor umgesetzt wurde, hat Sonja Platzgummer, die 21-jährige gelernte Bildhauerin aus Morter angefertigt. Sie hat die Meisterprüfung (Bildhauerei) abgeschlossen und ist seit diesem Jahr selbstständig im Handwerk tätig.

Abschließend konnte sich die Runde der Anwesenden bei einer gemeinsamen Mائدة austauschen.



Geschenk zum 70. Geburtstag



LVH-Vertreter/innen und Ehrengäste bei der Jahreshauptversammlung

# Mit frischen Klängen in den Frühling

Die Musikkapelle Martell hat ihre Tätigkeit nach einer langen Zwangspause wieder aufgenommen. Am Freitag, den 25. März hat sich das Probelokal der Musikkapelle erneut gefüllt und die Vereinstätigkeit wurde unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen wieder aufgenommen. Nach so langer Pause war es für alle wieder ein besonderes Gefühl gemeinsam zu musizieren.

Am 8. April folgte die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, wo der neue Ausschuss wie folgt gewählt wurde: siehe blaues Rechteck!

Zur Freude aller Musikant-innen wird wieder mittwochs und freitags geprobt und auch Auftritte finden wieder statt. Das Musikjahr hat bereits begonnen; so wurden beispielsweise die Bezirks-Feuerwehr-Tagung und die Erstkommunion musikalisch umrahmt. Weiters wird die Musikkapelle bei den Marteller Erdbeertagen für die musikalische Unterhaltung sorgen und auch beim traditionellen Schmelzerfest spielen. Schwungvolle Rhythmen, harmonische Melodien und traditionelle Musikstücke erwarten alle Musikfreunde. Die Marteller Musi



**Obmann**  
Tscholl Reinhard  
**Obmann-Stellvertreter**  
Stricker Josef  
**Kapellmeister**  
Ratschiller Christian  
**Stabführer**  
Eberhöfer Elias  
**Jugendleiterin**  
Eberhöfer Annalena

**Kassier**  
Altstätter Peter  
**Schriftführerin**  
Stricker Katja  
**Notenwart**  
Gluderer Julia  
**Zeugwart**  
Altstätter Evelyn  
**Medienreferentin**  
Fleischmann Katharina

## Wie kann ich helfen?

*Diese Frage stellten sich einige MartellerInnen und nahmen am Erste-Hilfe-Kurs in Martell am 26.3.2022 teil.*

Druckverband, stabile Seitenlage und Herzdruckmassage waren einige von vielen lebensrettenden Maßnahmen, welche die Kursteilnehmer-innen lernten. "I mechet helfen kennen" oder "I mechet a lebensbedrohliche Situation erkennen" waren die Hauptgründe, warum der Kurs besucht wurde. Edmund Gurschler führte durch den Nachmittag und hatte für jede Frage eine Antwort. "Wieso hon i nit schun frier an Kurs gmocht?" fragten sich einige und übten fleißig weiter. Des Öfteren organisiert das Weiße Kreuz mit den einzelnen Sektionen

Erste-Hilfe-Kurse für Mitglieder, um der Bevölkerung die Grundkenntnisse beizubringen.

Unser Ziel ist es, unsere Kursteilnehmerinnen so auszubilden, dass sie in Notsituationen erfolgreich Hilfe leisten können. Mit diesem Ansatz - so glauben wir - können wir maßgebend zur Optimierung der

Rettungskette in Südtirol beitragen. Informieren Sie sich noch heute über den nächsten Erste-Hilfe-Kurs in Ihrer Nähe!

Sie erreichen uns unter der Rufnummer 0471 444396/395 oder per E-Mail unter [ausbildung@wk-cb.bz.it](mailto:ausbildung@wk-cb.bz.it) / [formazione@wk-cb.bz.it](mailto:formazione@wk-cb.bz.it).



# Familiennachmittag: Premiere war voller Erfolg

Seit einigen Jahren lädt die Familienagentur Gemeinden, Vereine und Organisationen rund um den 15. Mai ein, etwas für Familien zu organisieren. Anlass ist der Internationale Tag der Familie, der jedes Jahr am 15. Mai begangen wird.

In vielen Orten Südtirols bieten Vereine und Organisationen Familienausflüge, Spielenachmittage, Fachvorträge zu Familienthemen oder ähnliches für die ganze Familie an: Eine Gelegenheit, die wichtige Rolle der Familien in der Gesellschaft bewusst zu machen.

Rund um das Elki - Martell entstand die Idee auch in Martell einen Familiennachmittag zu organisieren. Gesagt, getan. Heidi Gamper, als zuständige Referentin, lud die verschiedenen Vereine und Organisationen zu einem gemeinsamen Treffen ein und dort wurden die Ideen für den Nachmittag gesammelt.

Am Samstag, 14. Mai ab 14.00 Uhr war es dann im Freizeitzentrum Trattla so weit. Acht Vereine waren in diesem Jahr mit dabei und das Angebot war bunt und vielfältig.

In der Kletterhalle konnten alle Interessierten gratis am Schnupperklettern teilnehmen. Bei der Jungschar wurde gebastelt. Die Bibliothek und der Bildungsausschuss informierten über ihre Angebote. Das Elki Martell organisierte einen Clown und einen Zauberer. Beim Sportverein



**Der Zauberer hatte einige Tricks auf Lager**

konnte man sich als Biathlet-in versuchen und einen Fußballparcours bestreiten. Im Jugendclub Taifun gab's Popcorn und die Familien spielten Billard oder Calceetto und nutzten die Gelegenheit sich über die Tätigkeit der Jugendtreffs zu informieren. Die Bäuerinnen ließen eine alte Tradition aufleben: Bei ihnen wurde leckere Maibutter verkostet. Damit alle Vereine besucht wurden, gab es eine Stempelkarte und diejenigen, die acht Stempel auf ihrer Karte hatten, konnten sich über eine Kleinigkeit als Geschenk freuen.

Auf einer Wand stellten sich die Verei-

ne mit ihrer Tätigkeit vor. So konnten sich Interessierte auch über alle anderen Angebote, die im Laufe eines Jahres angeboten werden, informieren.

„Es hat mich sehr gefreut, dass heuer schon so viele Vereine mit dabei waren. Als Gemeindeverwaltung ist es uns ein Anliegen aufzuzeigen, wie bunt und vielfältig die Angebote in unserer Gemeinde sind und das ist uns gelungen,“ ist Heidi Gamper überzeugt.

Das zeigten auch die vielen Familien, die an diesem Nachmittag mit dabei waren.



**Bei der Jungschar wurde gebastelt**



**Schießen wie ein Biathlet**

# Vollversammlung des Sportvereins



Zahlreiche Sportler nahmen mit ihren Eltern an der Vollversammlung teil

## Vollversammlung

Am 28. Mai hat der ASV Martell seine jährliche Vollversammlung abgehalten. Dabei wurde auf das abgelaufene Sportjahr zurückgeblickt. Durch die vielen Corona-Einschränkungen war die Tätigkeit teilweise stark eingeschränkt und es war insofern kein einfaches Jahr. Trotzdem ist es gelungen, viele junge Sportlerinnen und Sportler zum Training zu animieren und viele erfolgreiche Wettkämpfe und Spiele zu bestreiten, wie die Sektionsleiter Patrick Tumler (Biathlon) und Michael Stricker (Fußball) berichteten.

Der Präsident Martin Stricker berichtete, dass die finanzielle Situation des Vereins momentan solide ist, was unter anderem auf die großzügige Unterstützung der lokalen Sponsoren und der Raiffeisenkasse Latsch zurückzuführen ist. Er bedankte sich bei den lokalen Unternehmen und bei der Gemeinde für diesen wertvollen Beitrag. Abschluss und Höhepunkt der Vollversammlung war die Ehrung junger Sportlerinnen und Sportler.



Patrick Tumler und Seppl Weiss erhielten einen Dank für ihre Mitarbeit

## Erfolgreiche Fußballsaison geht zu Ende

Mit Ende Mai wurden die Fußballmeisterschaften der verschiedenen Altersklassen abgeschlossen. Die Mannschaften mit den Marteller Spielern schnitten dabei teilweise sehr gut ab. So erreichte die U10 Mannschaft Morter/Martell im Kreis Vinschgau den 4. Tabellenplatz. Die U11 in der SpG Morter/Martell/Goldrain erreichte im Kreis West ebenfalls den 4. Rang. Die B-Jugend Mittelvinschgau (U15) mit fünf Marteller Spielern erreichte im Kreis B den hervorragenden 2. Tabellenrang.

Zu erwähnen sind an dieser Stelle auch die „großen“ Spieler. Marcel Holznecht spielte in der vergangenen Saison in der Juniorenmannschaft des ASV Latsch und hatte einige Einsätze in der Latscher Landesliga-Mannschaft, bevor er wegen eines Kreuzbandrisses die Saison vorzeitig beenden musste. Manuel Schwienbacher zählt seit Jahren zu den Leistungsträgern in der Mannschaft des ASV Morter in der 2. Amateurliga. Manuel spielte mit seiner Mannschaft eine solide Saison und belegte am Ende den 5. Tabellenrang.



Manuel Schwienbacher



## Alte Autos knattern durch das Tal

Am Samstag, den 4. Juni stand das Martelltal wieder ganz im Zeichen von historischen Fahrzeugen: Das sechste Oldtimer-treffen Latsch-Martelltal stand auf dem Programm. Etwa 70 historische Fahrzeuge aus Südtirol, Österreich, Deutschland und der Schweiz sind angereist, um gemeinsam von Latsch startend nach Stallwies und von dort weiter ins Biathlonzentrum Grogg zu fahren. Auf dieser Strecke waren drei Zeitprüfungen zu bewältigen, wobei eine vorgegebene Zeit möglichst genau erreicht werden musste. Dabei stehen die Ergebnisse der Zeitprüfungen eher im Hintergrund, wichtiger sind das Bestaunen der glänzenden Blechkleider und das Fachsimpeln unter Gleichgesinnten.

Organisiert wurde das Treffen vom Racing Team Meran unter kräftiger Mithilfe vom Marteller Oldtimer-Fachmann Michael Schwienbacher. Für das leibliche Wohl sorgte der ASV Martell.



Zahlreiche historische Fahrzeuge im Biathlonzentrum

## „SOS Ukraine“ – Martell hilft

"Krieg mitten in Europa" – diese Nachricht hat uns alle erschüttert und verunsichert! „Wie wird es weiter gehen, was bedeutet dieser Krieg für Europa und die Welt und auch die Frage, wie jede-r persönlich etwas tun kann?," beschäftigt viele Menschen – so auch uns in Martell. Somit haben sich im April einige Freiwillige Gedanken gemacht, wie den Menschen in der Ukraine und denen, die auf der Flucht sind, geholfen werden kann.

Innerhalb kurzer Zeit haben sich einige freiwillige Marteller:innen zusammengeslossen und gemeinsam die Spendenaktion der Gemeinde Latsch "SOS Ukraine" unterstützt. Werner Kuppelwieser und seine Frau Alzbeta haben dieses Projekt ins Leben gerufen. Alzbeta nutzte ihre Kontakte in der Slowakei, denn von dort aus konnten die gespendeten Hilfs-

güter bestmöglich nach Bedarf verteilt werden. Durch die Kontaktperson Igor Petrovcik, dem Bürgermeister der Altstadt von Kosice, konnte die Verteilung abgewickelt werden. Von Kosice aus wurden viele Hilfsgüter direkt weiter in die Ukraine geliefert und natürlich an den Grenzen bei den verschiedenen Auffanglagern an die Flüchtlinge verteilt. Insgesamt konnten drei Sattelschlepper zu je 40 Tonnen den langen Weg in die grenznahe Gemeinde Kosice in der Slowakei antreten. Das Organisationsteam der Spendenaktion, so wie auch wir in Martell, sind fest davon überzeugt, dass die gespendeten Hilfsgüter zur richtigen Zeit an den richtigen Orten ankamen.

Somit ein großes Dankeschön an alle, die uns bei der Spendenaktion unterstützt haben, danke an alle, die gespendet ha-



ben, danke an alle freiwilligen Helfer:innen und danke an die Gemeinde Latsch für die Organisation und Abwicklung dieser Spendenaktion.

Fleischmann Kathrin

## Voller Energie und mit einigen neuen Angeboten starteten wir in das Frühjahr

Der Gemeindefrauenausschuss Martell ist stets bemüht sich für die verschiedensten Anliegen der Martellerinnen einzusetzen. Gleichzeitig bieten wir einen Rahmen, um sich zu treffen und sich auszutauschen. Denn Ideen und Visionen entstehen dort, wo miteinander gesprochen wird.

Im Spätsommer 2021 haben sich einige Martellerinnen gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeindefrauenausschusses getroffen, um unter anderem gemeinsam zu sprechen, in welche Richtung sich der Gemeindefrauenausschuss entwickeln soll. Diesen Anregungen sind wir natürlich nachgegangen und haben versucht, die Aktionen des Gemeindefrauenausschusses, neben den altbewährten Angeboten, auszuweiten. Denn es war uns ein Anliegen, dass wir uns als Gemeindefrauenausschuss weiterentwickeln und offen für Neues sind. Wir gestalten nicht nur die Politik vor Ort mit, sondern es ist uns auch nach wie vor ein großes Anliegen, anderen Bereichen, die unseren Martellerinnen wichtig sind,



Raum zu geben.

Somit starteten wir im März mit unserer Aktion zum Tag der Frau. Am 8. März organisierten wir mit Astrid Fleischmann, Counsellor Professional und SeelenSport (R) Trainerin, ein Online-Angebot zum Thema „Selbstfürsorge“. Und am 13. März fand, wie jedes Jahr unsere Primelaktion statt. Die Spenden kamen wie gewohnt der Krebsforschung zugute. Es ist uns ein

Anliegen, dass wir jährlich auf den internationalen Tag der Frau aufmerksam machen, denn es ist wichtig, dass wir uns dafür einsetzen, dass Perspektiven und Bedürfnisse von Frauen bei allen Entscheidungen einbezogen werden und Entscheidungsträger:innen sich ihrer Verantwortung annehmen.

Am 30. April ging es weiter mit der Walpurgisnacht-Kegelpartie. Wir nutzten die



Gunst der Stunde der Walpurgisnacht, um uns zu treffen, einfach mal vom Alltag auszurechnen und gemeinsam Spaß zu haben. Alle Martellerinnen konnten sich spontan nach Lust und Laune uns anschließen, um gemeinsam mit uns in Trattla zu kegeln. Solche Angebote dieser Art werden wir versuchen auch weiterhin anzubieten. Denn es ist eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Frauen zu treffen, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Es ist uns wichtig so viel wie möglich mit den Frauen aus Martell in Kontakt und im Austausch zu sein, um uns bestmöglich für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen. Und sportlich ging es dann auch schon

weiter mit "Dance Fitness". Im Mai gab es das erste Schnuppertraining auf dem Sportplatz in Martell. Und im Juni ist dann zwei Mal wöchentlich voller Körpereinsatz gefragt. Neben der sportlichen Betätigung ist es auch wieder eine gute Möglichkeit sich gemeinsam auszutauschen und sich kennen zu lernen. Wir sind eine bunt gemischte Truppe und es war sofort klar, dass der Spaß nicht zu kurz kommen wird. Nach einer kleinen Sommerpause starten wir im Herbst mit dem ersten kleinen Netzwerktreffen für Martellerinnen. Dabei sind alle Vertreterinnen von Vereinen, Organisationen sowie alle interessierten Frauen herzlich eingeladen. Gemeinsam

werden wir über mögliches Zusammenarbeiten, gegenseitige Unterstützung und wichtige Themen sprechen, die uns aktuell beschäftigen. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Gemeindefrauenausschusses herzlich für ihre Zeit und ihr Engagement. Durch ihre tatkräftige Mitarbeit ist es erst möglich, dass wir einiges mit und für unsere Martellerinnen realisieren können und uns für ihre Anliegen einsetzen können. Wir freuen uns gemeinsam auf neue Visionen und Ziele. Gemeindefrauenreferentin, Fleischmann Kathrin

## Suppensonntag

*Suppensonntag mit Palmsonntagsgeschichte und Quiz für Kinder*

Der Pfarrgemeinderat Martell hat zusammen mit vielen freiwilligen Helferinnen und Gönnern am 10. April 2022 den Suppensonntag organisiert. Der Suppensonntag war auch dieses Jahr durch eine zahlreiche Teilnahme eine sehr lebendige Veranstaltung. Verschiedene Suppen wurden angeboten: Fischsuppe, Gulasch- und Gerstensuppe, Saure- bzw. Brennsuppe, Nudelsuppe, Polentacremesüppchen, Topinambursuppe. Auch die ganzen leckeren Kuchen kamen sehr gut an! Allen Köchinnen und Bäckerinnen ein großes Kompliment!

Durch solche Veranstaltungen wird die Gemeinschaft im Tal gestärkt – nicht nur durch das Miteinanderfeiern, auch durch den guten Zusammenhalt aller!



Mit der farbenfrohen Bilderausstellung des Kindergartens Martell und mit der schönen Tischdeko der Jungschar haben auch schon die Kleinsten an diesem Tag

einen schönen Beitrag geleistet. In diesem Sinne: a großes Vergelt's Gott an olle!

**Kinder-Quiz-Auswertung**

Jeder kleine und große Rätsler von den 29 Teilnehmern-innen erhielt eine kleine Überraschung.

Die Glücksfee hat entschieden:

- 1. Platz: Tobias Holz knecht
- 2. Platz: Sophie Gamper
- 3. Platz: Laurin Platzgummer.

Alle restlichen Platzierungen erhielten Sachpreise und Süßes, gesponsert von der Raiffeisenbank und dem Nationalpark.

*Herzlichen Glückwunsch!  
Der Pfarrgemeinderat Martell*



**Ministranten**

Der Osterhase hat niemanden vergessen: So bekamen auch heuer die fleißigen Ministrant-innen, der Herr Pfarrer, die Pfarrhaushälterin Traudel, der Messner und der Ministrantenprobenleiter ein Osterhäuschen und einen Osterkranz. Danke für euren großartigen Dienst!



**Bastelanleitung für Kids:  
Pfingsttaube**

Du brauchst: 2 Blatt weißes Papier, Schere, Faden, Bleistift, Klebstoff

So gehts: Male auf ein Blatt eine Taube und schneide sie aus! Falte das andere Blatt zu einem Fächer zusammen! Lass dir von einem Erwachsenen helfen, wenn du einen Schlitz mitten in die Taube schneidest, damit du den Fächer (Flügel) durchstecken kannst! Klebe die Flügel zusammen! Befestige einen Faden und hänge die Pfingsttaube auf!

Viel Spaß! (wenn du magst, kannst du ein Foto machen und es uns zuschicken: strimag@akfree.it)



# Erstkommunion 2022

*Die Erstkommunion feierten wir am 24.4.2022.*

Wir danken dem Herrn Pfarrer Johann Lanbacher, der Traudel, dem Mesner, den Lehrpersonen, der Musikkapelle und allen, die bei der feierlichen Gestaltung der Erstkommunion mitgeholfen haben.

- Die Namen der Reihe nach von hinten links:**  
 Amalia Melody Mairhofer, Samia Fuchs, Lena Schwembacher  
**Mitte von links nach rechts:**  
 Elias Kaserer, Hannes Holzer, Paul Fleischmann, Finn Rechenmacher,  
**Vorne von links:**  
 Elisa Ofner, Anna Fleischmann, Lea Nischler, Laura Gluderer



# Chronik der Volksschule Waldberg

Frau Lehrerin Antonia Perkmann Stricker, in Martell allgemein Roner Tona genannt, hat in ihrer Zeit als Lehrerin an der Volksschule in Waldberg eine Chronik über das Schulleben zwischen den Schuljah-

ren 1943/44 und 1961/62 verfasst. Diese wurde von Albin Pfitscher bearbeitet und in der Kulturzeitschrift „Der Schlern“ in der Jännernummer 2022 veröffentlicht. In dieser Chronik sind auch Fotos zu

sehen. Die Namen der (meisten) Schulkinder konnten erst kürzlich in Erfahrung gebracht werden. Bei drei Fotos können nun die Namen nachgelesen werden.

## Schuljahr 1945/46 - Rodeltag am 22. Februar 1946 bei Hohegg:

vorne von rechts sitzend: Gottfried Stricker – Hohegg, Alfred Spechtenhauser – Oberhof, Albert Stricker – Hohegg, Josef Stricker – Stallwies, Rosa Stricker – Stallwies, Lehrerin Antonia, Theresia Stricker – Hohegg, hintere Reihe von rechts: Albert Gamper – Greith, Heinrich Stricker – Hohegg, Alois Gamper – Greith, dahinter Josef Stricker – Unterstadel, Mathias Stricker – Hohegg, Katharina Pircher – Locha, Martina Holzknicht – Niederhof, Aloisia Maschler – Niederhof, Marianna Spechtenhauser – Oberhof.



## Foto beim Schulschluss 1948

vorne links von rechts: Josef Stricker – Hohegg, Gottfried Stricker – Hohegg, mittlere Reihe: Theresia Stricker – Hohegg, Aloisia Gamper – Greith, Alfred Spechtenhauser – Oberhof, Eduard Stricker (?) – Stallwies, hintere Reihe: Rosa Pircher – Locha, Lehrerin Antonia, Gottfried Stricker – Hohegg, unbekannt, Albert Pircher – Locha.



## Schulklasse am 27. März 1952

von rechts: Josef Stricker – Hohegg, Alfred Spechtenhauser – Oberhof, dahinter Albert Pircher – Locher, vorne Eduard Stricker – Stallwies, Konrad Stricker – Hohegg, dahinter Josef Lampacher – heute Gand, daneben Ida Stricker – Hohegg, Rosa Pircher – Locher, Paulina Stricker – Stallwies, hinten von rechts: Theresia Stricker – Hohegg, Cäcilia Tappeiner aus Tschengls, Aloisia Gamper – Greith und Rosa Ratschiller – heute Goldrain (?).

# Danke für die Mitarbeit

Die Gemeindezeitung „Schianbliamltol“ erscheint vier Mal im Jahr. Damit das gelingt, braucht es einige Köpfe im Hintergrund. Waltraud Spechtenhauser und Albin Pfitscher waren von Anfang an mit dabei und haben am Entstehen der Gemeindezeitung mitgewirkt. Bei einem gemeinsamen Essen konnten sich Bürgermeister Georg Altstätter und Gemeindefeferentin Heidi Gamper bei ihnen herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Gleichzeitig wurde auch dem aktuellen Redaktionsteam für seine Arbeit gedankt. Momentan arbeiten Brigitte Kuenz

Fleischmann, Melanie Spechtenhauser, Leander Regensburger, Jana Schröter und Heidi Gamper an der Gemeindezeitung. Nadya Fleischmann ist bei der Korrektur behilflich, ein/e Mitarbeiter/in der Regionalentwicklungsgenossenschaft ist für die Verwaltung zuständig und Luis Mahlknecht steht der Gemeindezeitung als presserechtlicher Verantwortlicher bei.

**Waltraud Spechtenhauser, Albin Pfitscher und Brigitte Kuenz Fleischmann waren beim Entstehen der „Schianbliamltol“ dabei.**



## KRÄUTERSEITE

# Der Holunderstrauch



## DER HOLUNDERSTRAUCH

Der Holunderstrauch ist bereits in voller Blüte, man kann ihn aber in höheren Lagen auch später noch finden. Die Blüten sind bei uns ein beliebtes Mittel zum Ansetzen eines „Houlersirups“. Im Spätsommer/Herbst können dann die reifen Beeren – sobald sie schwarz sind – geerntet werden. Diese enthalten viel Vitamin C, aber auch das giftige Sambunigrin, welches durch Kochen und Vergären zerstört wird, daher die Beeren für Saft, Mus, Marmelade usw. immer erhitzen. Außer dem schwarzen Holunder gibt es noch den giftigen Zwergholunder und den ungiftigen Traubenholunder.

Und hier eine nette, wahre Geschichte aus dem Vinschgau über den Holunder:

## DER HOLUNDERSTRAUCH

Nach altem Volksglauben hausten die guten Geister im Holunderstrauch und waren Beschützer für Haus und Hof, deshalb wagten unsere Vorfahren nicht den Strauch umzuschneiden, denn er galt doch als Apotheke der einfachen Leute

und als Schutz gegen Blitzeinschlag. Wahrscheinlich deshalb steht heute noch vor unserem Bauernhöfl ein so mächtiger Strauch, erzählen die alten Bauersleute Mena und Sepp, die auf'n Bankl vorm Haus sitzen und die Sonne genießen. Hie und da huscht ein Lächeln über ihr zerfurchtes Gesicht, aber auch Wehmut ist dabei, wenn sie an früher denken. Unsere Kinder sind längst ausgeflogen, wie die Schwalben, eins nach dem anderen. Wir hören noch ihr Lachen, Weinen und Singen. Wir sehen noch wie sie mit Zweigen, Steinen und Moos ein "Stallele" bauen, die großen und kleinen Tannenzapfen waren ihre Tiere. Sie haben „Verstecken“ gespielt, und oft wurde um den besten Versteckplatz hinterm Holunderbusch gezankt, da dieser im Sommer zudem noch Schatten spendete.

Im Wonnemonat Mai hatte der Sepp vorsichtig einige dicke Zweige vom Holunderstrauch abgeschnitten, ausgehöhlt, geschnitzt und daraus eine Pfeife „Mojenpfeife“ gezaubert. Das Wispeln und Pfeifen ertönte und die strahlenden Kinderaugen waren ihnen der schönste Dank.

Die Mena erinnert sich, dass sie die regenschirmförmigen Blüten, die aussehen wie viele kleine, weiße Sternchen sammelte, und daraus einen Holundersirup machte, der verdünnt mit Wasser ein gesunder Durstlöcher für Groß und Klein war und allen schmeckte. „Auch einige Flaschen Holunderwein oder Sekt für besondere Anlässe habe ich gemacht“, erzählt sie und diese dann im kühlen Keller im Sand gelagert. Den durften nur wir Erwachsene trinken. Unser kleines Lenele wollte das nicht verstehen. Heimlich

schlich sie einmal in den Keller, öffnete mit all ihrer Kraft den Korken einer Sektflasche. Es krachte und dieser flog durch die Luft. Das prickelnde Getränk spritzte in das erschrockene Kindergesicht, sodass die Lena kaum mehr Luft bekam. In ihrer Angst lief sie die steinernen Kellerstufen hinauf in die frische Luft, wo sie zum Glück wieder atmen konnte. Reumütig beichtete das „getaufte“ Lenele alles und gelobte nie mehr Sekt zu trinken. „Auf dem Dachboden hängte ich die Holunderblütendolden zum Trocknen auf, um daraus Tee zu machen, wenn unsere Kinder mit Verkühlung, Grippe und Fieber im Winter im Bett lagen. Dadurch konnten sie richtig schwitzen und die Giftstoffe über die Hautporen ausscheiden. Im Herbst, wenn die schwarzen Beeren reif waren, machte ich daraus eine Holunderbeermarmelade, die reich an Vitamin C ist. Nicht allen Kindern schmeckte diese, so durften auch wir Eltern uns damit versorgen.

Geschichte aus Tarsch, geschrieben von Marialuise Pircher.



# Tourismustreibende starten mit Raiffeisen in die neue Sommer- saison

Kürzlich trafen sich die Verantwortlichen des Tourismusvereins Latsch – Martell mit den Vertretern der Raiffeisenkasse Latsch, um den Werbevertrag zu erneuern. Dabei erläuterte der Präsident des Tourismusvereins Latsch-Martell Roman Schwienbacher die Situation der Tourismusbranche in Latsch und Martell. Herr Schwienbacher unterstrich, dass die Kompetenz der Raiffeisenkasse im Bereich Bank und Versicherung, aber auch die seit Jahren anhaltende gute Zusammenarbeit als verlässlicher Sponsoringpartner für die Tourismusbetriebe in Latsch und Martell wichtige Stützen darstellen.

Des Weiteren hielt man im Gespräch Rückschau auf die Saison 2021. Dabei konnten die Tourismustreibenden trotz Pandemie eine gute Auslastung verzeichnen. Das Hauptziel für die Zukunft ist als Tourismusgebiet weiterhin Aktivurlauber anzusprechen. Für den neugewählten Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Dr. Georg Wielander stellt die Tourismusbranche ein wichtiges Wirtschaftsstandbein für das Einzugsgebiet dar. Er bekräftigt, dass die Förderung des Tourismus indirekt dem gesamten lokalen Wirtschaftskreislauf zugutekommt.



v.l.n.r. Tourismusverein : Roman Schwienbacher (Präsident); Günther Pircher (Vizepräsident); David Stocker (Geschäftsführer) - Raiffeisenkasse : Adalbert Linser ( Ehemaliger Obmann); Tscholl Karl-Heinz (Direktor); Dr. Georg Wielander (neugewählter Obmann)

## Terminankündigung Einweihungsfeiern:

Am 31. Juli 2022 wird die Enzianalm eingeweiht und am 23. Oktober 2022 wird die Feier zur Einweihung des Gemeindehauses stattfinden.

## Veranstaltungen 2022

### Juni 2022

bis 30.6.. Fit in den Sommer –  
Dance Fitness  
GFA

### Juli 2022

3.7.. Schmelzerfest- Pfarrei

### August 2022

Feierabendfestl  
Sportverein

### September 2022

10.9. Wildkräuterwanderung für  
Grundschüler/innen  
Elki, Nationalpark  
17.9. u. 24.9.  
Schnuppernachmittage mit  
Ponys  
Elki



## Vereine: Proben und Zusammenkünfte:

Mittwoch- und Freitagabend:  
Musikkapelle

Freitagabend:  
Volkstanzgruppe

Donnerstagabend:  
Gemischter Chor



## Platz für sorglose Landwirtschaft.

Zum Beispiel durch die Absicherung  
von Familie, Haus und Hof.

Und wie steht's um deine Absicherung?  
Reden wir drüber.

Technologischer Fortschritt, Urlaub auf dem Bauernhof,  
soziale Landwirtschaft: die Arbeit der Landwirte ist vielseitig  
und komplex. Unser umfassender Versicherungsschutz berück-  
sichtigt die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft.  
Reden wir drüber. [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**  
Meine Bank